

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Gemeinderat Merzhausen**



An Frau
Bürgermeisterin Melanie Kienle
Rathaus

Dr. Christoph Ueffing
Fraktionsvorsitzender

79249 Merzhausen

Merzhausen, 3.7.2025

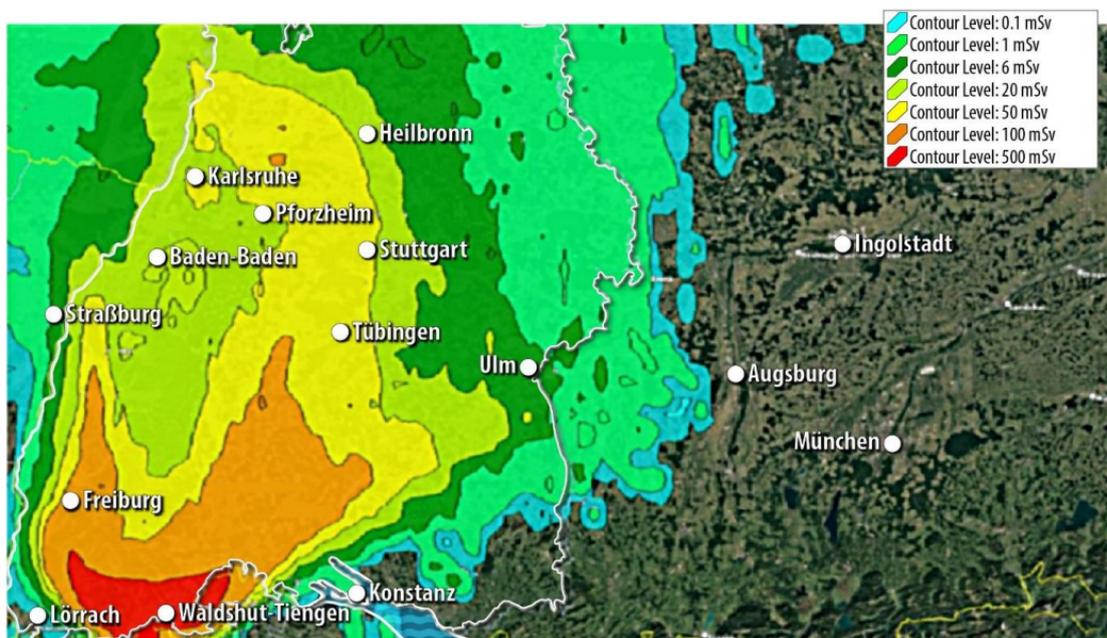
Sehr geehre Frau Kienle,

In der Schweiz befindet sich der älteste in Betrieb befindliche Atomkraftwerkspark der Welt. Dieser besteht aus vier Atomkraftwerken, die sich alle nahe der Grenze zu Deutschland befinden: Beznau I und Beznau II sind 6 km von der Grenze entfernt, Gösgen 20km und Leibstadt lediglich ca. 300m. Der andauernde Betrieb dieser Atomkraftwerke, der über die ursprünglich geplante Laufzeit hinausgeht (Überzeitbetrieb), geht einher mit zunehmenden Risiken durch Alterung und Verschleiß. Ein schwerer Unfall in einem der Schweizer Atomkraftwerke hätte enorme Auswirkungen auf Deutschland. Im wahrscheinlichen Fall von Südwest-Wetterlagen würde Deutschland sogar die Hauptlast der Unfallfolgen tragen. Das zeigt die aktuelle Studie

TRAS (Hrsg.): **Grenzenloses Risiko: Gefährdung Deutschlands durch schwere Unfälle in Schweizer Atomkraftwerken**, Juni 2025

PDF-Download unter: <https://atomschutzverband.ch/wp-content/uploads/2025/06/TRAS-Studie-Gefaehrdung-Sueddeutschland-2025-06-26.pdf>

Je nach Wetterlage wäre auch Merzhausen erheblich betroffen. Das zeigt z.B. diese Karte aus der o.g. Studie (S.40):



Nuage radioactif, simulation du 25.11.2020, 704'432 persSv, centile 99

Diese Karte zeigt die anhand der radioaktiven Wolke berechnete Effektivdosis bei einem schweren Reaktorunfall im AKW Leibstadt. Orange und Rot markieren die Gebiete, die gemäß den Empfehlungen der deutschen Strahlenschutzkommission (SSK, 2014) zu evakuieren wären. Auch Merzhausen müsste danach in dem Fall vollständig evakuiert werden.

Dieses Risiko kann verhindert werden, wenn die im Überzeitbetrieb laufenden Schweizer AKWs stillgelegt werden.

Im Namen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stelle ich daher den Antrag, dass der Gemeinderat Merzhausen an die Landesregierung und an die Bundesregierung appelliert, dass diese darauf hinwirken, dass

- der Überzeitbetrieb der Schweizer Atomkraftwerke verbindlich in naher Zukunft beendet wird und
- die Restlaufzeiten in einem bindenden Staatsvertrag verankert werden.

Als Adressaten sollen neben der Bundes- und Landesregierung auch die Bundes- und Landtagsabgeordneten unserer Region angeschrieben werden.

Ich bitte Sie, diesen Antrag als Tagesordnungspunkt für die nächste oder übernächste Gemeinderatssitzung aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen!

Für die Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN



Dr. Christoph Ueffing